

WILLKOMMEN



Till Ziska wurde am 28. März um 0.57 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 52 cm; Gewicht: 3425 g. Seine Eltern sind: Kerstin und Malte Ziska.



Alejandro Gregorio Thürmann wurde am 23. März um 7.52 Uhr in der Frauenklinik Celler Straße geboren. Größe: 54 cm; Gewicht: 3320 g. Seine Eltern sind: Inéz Thürmann und Joaquin Gregorio.



Bruno Henri Jelitto wurde am 17. März um 2.55 Uhr im Marienstift geboren. Größe: 55 cm. Gewicht: 4040 g. Eltern: Katharina und Sascha Jelitto.



Danja Yacoub wurde am 31. März um 4.11 Uhr im Marienstift geboren. Größe: 49 cm. Gewicht: 3030 g. Eltern: Malak Mudeer und Nabil Yacoub.



Nola Kim Kiara Vokrosigk wurde am 29. März um 13.21 Uhr im Marienstift geboren. Größe: 48,5 cm. Gewicht: 2755 g. Ihre Eltern: Halina-Christin und Christian Vokrosigk.



Reyyan Bayrakdar wurde am 9. März um 3.53 Uhr im Marienstift geboren. Größe: 53 cm. Gewicht: 3900 g. Ihre Eltern sind: Sahra und Serhat Bayrakdar.

Braunschweigs Botschafterin in der Partnerstadt Kiryat Tivon

Gesichter in Braunschweig Sabina Kaluza reist zum großen Künstlertreffen nach Israel.

Von Ann Claire Richter

Braunschweig. Die Kunst muss in einen Koffer passen. Sonst wird's kompliziert: Die Post dauert zu lange; Kurierdienste sind zu teuer. Und ohnehin will auch noch der Zoll ein bisschen mitreden. Sabina Kaluza, gerade 49 geworden, hat lange suchen müssen, bis sie zwei Koffer fand, die ihre Bilderserie „pater noster“ sicher nach Israel bringen.

Die Künstlerin ist in diesem Jahr Braunschweigs Botschafterin in der israelischen Partnerstadt Kiryat Tivon. Dort steigt Mitte April wieder das große Künstlertreffen Shabbat Omanim, das Menschen aus ganz Israel anzieht. Ein Tag der offenen Ateliers. Sabina Kaluza soll dort ausstellen. Im Gegenzug kommt im Herbst ein Künstler aus Kiryat Tivon nach Braunschweig, um hier seine Arbeiten zu zeigen. Gelebte Partnerschaft seit nunmehr fünf Jahren.

Ein bisschen Bammel hat Sabina Kaluza schon. Denn ihre Kunst hat provokante Züge. Es geht um das Bild der Frau in der katholischen Kirche. Der Stein ihres Anstoßes: ein Brief, den Paulus an die Korinther schrieb: „Wie in allen Gemeinden der Heiligen lasset eure Weiber schweigen in der Gemeinde, denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, dass sie reden, sondern sie sollen untertan sein, wie auch das Gesetz sagt.“

Die Bevormundung, die Herabsetzung hatte ihren Widerspruch heraufbeschworen. Ihr Bildzyklus erzählt das „Vater unser“, das Urgebet der Christen, trotz in Gebärdensprache. Denn Frau ist klug und findet andere Wege, sich mitzuteilen.

2012 war ihr Zyklus bereits in der Petrikirche zu sehen gewesen. Unser Rezensent Harald Duin schrieb damals: „Die 15 Bildtafeln sind ihre persönliche Befreiung vom ihr auferlegten Schweigen.“



Sabina Kaluza ist Braunschweigs Botschafterin bei einem Künstlertreffen in der israelischen Stadt Kiryat Tivon. Sie wird dort ihre Bilderserie „pater noster“ zeigen.

Foto: Florian Kleinschmidt/BestPixels.de

Die Bilder seien bei aller Wut auch eine Bitte, sich zu besinnen. Doch die Katholikin Kaluza, die sich auf den Tafeln zeigt, wie Gott sie schuf, will die Herabwürdigung der Frau gar nicht mal nur auf das Christentum beschränken. „Mir geht es um die Haltung dazu in allen Religionen.“

Eine gebürtige Polin als Botschafterin Braunschweigs. Seit 20 Jahren lebt Sabina Kaluza hier. 1987 war sie mit ihrem Mann aus Polen geflohen. Entschieden sagt sie: „Wo ist die Heimat eines Menschen? Doch dort, wo er sich wohl fühlt, wo er eine Familie gründet, wo er seine Kinder großzieht.“

Ihr 24-jähriger Sohn habe gerade ein Jahr in Australien verbracht. „Früher wollte er immer

raus aus Braunschweig, war es ihm hier zu eng. Doch nach diesem Auslandsereignis kam er heim und sagte: Braunschweig ist einfach wunderbar!“

Wie Sabina Kaluza Botschafterin Braunschweigs wurde? Eine Jury des BBK Braunschweig, dem Berufsverband der Bildenden Künstler, hat sie erwählt, nachdem sie sich beworben hatte. Sabina Kaluza ist dort seit 2011 Vorsitzende. „Anfangs hatte ich mich daher nicht getraut, mich ins Gespräch zu bringen.“

Sie freut sich sehr auf ihre Reise, will sich bei dieser Gelegenheit auch noch Tel Aviv und Jerusalem anschauen. „Ich bin sehr stolz darauf, Braunschweig in Israel repräsentieren zu dürfen.“

■ PARTNERSCHAFT

Beziehungen zur israelischen Stadt Kiryat Tivon bestehen bereits seit 1968. Am 18. Juni 1981 schlossen beide Städte einen Freundschaftsvertrag. Am 11. September 1985 in Kiryat Tivon und am 2. Juni 1986 in Braunschweig wurde diese Städtefreundschaft in eine Städtepartnerschaft umgewandelt. Zum 10-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum benannte der Braunschweiger Rat im Jahre 1996 eine Grünfläche am alten Braunschweiger Bahnhof in „Kiryat Tivon Park“ um.

OB: Keine Leichtbauhallen am Hungerkamp

Die Stadt passt ihre Planung der geringeren Flüchtlingszahl an.

Von Karsten Mentasti

Braunschweig. Die Stadt Braunschweig reagiert auf die derzeit sinkende Zahl an Flüchtlingen, die Braunschweig vom Land zugewiesen werden. Daher werden nach Informationen unserer Zeitung momentan keine Leichtbauhallen zur Unterbringung benötigt.

Diese Nachricht hat Oberbürgermeister Ulrich Markurth am Dienstag in einer nicht-öffentlichen Sitzung allen Bezirksbürgermeistern überbracht.

Wie unsere Zeitung weiter erfuhr, habe sich der Verwaltungschef außerdem gegen zwei unterschiedliche Einrichtungen am Hungerkamp in Glesmarode ausgesprochen.

Wie berichtet, hatte Fachbereichsleiterin Michaela Springhorn während einer Informationsveranstaltung am 7. März angekündigt, am Hungerkamp würden sowohl eine feste Unterkunft für 100 Personen als auch auf der anderen Straßenseite Leichtbauhallen für insgesamt bis zu 200 Per-

sonen entstehen. Der Standort eigne sich für eine Unterbringung von bis zu 300 Menschen.

Anwohner aus Glesmarode und Querum hatten daraufhin ihre Sicht der Dinge dargestellt und bemängelt, dass die Zahl der Flüchtlinge dann die Anzahl der Einheimischen in dem angrenzenden Wohngebiet Pappelberg übersteigen würde. Auch Bezirksbürgermeister Gerhard Stülten meldete Diskussionsbedarf an.

Nach den aktuellen Entwicklungen könnte es am Standort Hungerkamp nun bei der Planung für die feste Unterkunft bleiben. Wann diese gebaut und bezogen werden kann, ist aber noch unklar.

Das Thema Leichtbauhallen ist damit nicht grundsätzlich vom Tisch. So soll weiter nach möglichen Standorten für Leichtbauhallen gesucht werden, da die Zahl der zugewiesenen Flüchtlinge je nach politischer Großwetterlage auch wieder steigen kann.

Für Freitag hat der OB eine Presseinfo der Stadt zur Flüchtlingssituation angekündigt.



Für diese Fläche am Hungerkamp waren zwei Leichtbauhallen geplant. Das Vorhaben könnte jetzt gekippt werden. Hinten der Pappelberg.

Foto: Mentasti

■ DIE SITUATION

437 Flüchtlinge sollte die Stadt ursprünglich bis März aufnehmen.

Aktuell werden diese erst bis Juli zur kommunalen Erstaufnahme erwartet. Pro Woche sind das 8 bis 10 Schutzsuchende.

Die Landesaufnahmebehörde (LAB) in Kralenriede ist eine Landesaufnahmebehörde, die neu nach Niedersachsen kommende Flüchtlinge aufnimmt und ist daher kein Standort für die kommunale Erstaufnahme. *men*

MELDUNGEN

Maskierte Täter überfallen Spielhalle

Braunschweig. Einige hundert Euro erbeuteten zwei Männer in der Nacht zum Mittwoch bei einem bewaffneten Überfall auf eine Spielhalle in Stöckheim. Nach Polizeiangaben hatten die Täter die in einer Ladenzeile an der Leipziger Straße gelegene Spielothek gegen 1.30 betreten, die allein anwesende Aufsicht (55) mit einer Schusswaffe bedroht und Geldgefordert. Nachdem sie die Schublade mit den Tageseinnahmen ausgeräumt hatten, flüchteten sie. Beide waren mit auffälligen weißen, glänzenden Masken getarnt und trugen graue Jogginghosen und Kapuzenpullover. Bereits am 13. Februar gab es einen ähnlichen Überfall. Hinweise werden erbeten unter ☎ (05 31) 476-2516.

Geländewagen landet im Straßengraben

Braunschweig. Am Ende der A 392 bei Watenbüttel kam in der Nacht ein 21-Jähriger mit seinem Geländewagen von der Straße ab, beschädigte ein Verkehrszeichen und einen Weidezaun und landete schließlich im rechten Straßengraben. Der Fahrer kam laut Polizei mit dem Schrecken davon. Aber das neun Jahre alte Fahrzeug musste schwer beschädigt durch einen Abschleppwagen geborgen werden. Der Schaden macht mehr als 6000 Euro aus. Unfallursache dürfte die nicht angepasste Geschwindigkeit des Fahrers auf kurvenreicher Straße gewesen sein. In der kurvenreichen Abfahrt von der Autobahn ist Tempo 40 vorgeschrieben.

Fahrradanhänger kippt um – Kleinkind verletzt

Braunschweig. Das Gleichgewicht verlor am Dienstagmittag ein 30 Jahre alter Radfahrer auf der Moselstraße. Dadurch stürzte er an ihrem Fahrrad befestigte Anhänger, in dem ihr Sohn saß, um. Bei dem Sturz zog sich der einjährige Junge nach Polizeiangaben eine kleine Kopfplatzwunde zu, die von der Besatzung eines Rettungswagens vor Ort versorgt wurde. Die Mutter kam mit dem Schrecken davon.

Café International im Garten ohne Grenzen

Braunschweig. Im Garten ohne Grenzen am Ende der Blumenstraße im Westlichen Ringgebiet findet am Dienstag, 12. April, von 15.30 Uhr an zum ersten Mal ein Café International statt. Wie die von der Awo eingesetzte Koordinatorin für den Garten ohne Grenzen, Bettina Eiben, mitteilt, soll bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zu Austausch und gemeinsamen Aktivitäten in geselliger Runde geboten werden. Zum Auftakt spielt Johannes Rohr am Akkordeon Live-Musik. Die Veranstaltung soll künftig immer dienstags zwischen 15.30 und 18 Uhr wiederholt werden. *men*

Kindertheater spielt „Der goldene Schlüssel“

Braunschweig. Das Theater Schreiber und Post aus Dresden spielt am Sonntag, 10. April, um 15 Uhr und am Montag, 11. April, um 9.30 Uhr im Roten Saal im Schloss, Schlossplatz 1, das Stück „Der goldene Schlüssel“ für Kinder ab vier Jahren. Der Eintritt beträgt 5 Euro, ermäßigt 4 Euro für Gruppen ab fünf Personen. Reservierungen sind möglich unter ☎ (05 31) 470-48 63.